

Protokoll Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd

Wohldorfer Str. 30

22081 Hamburg

Telefon: (040) 519 00 80 67

Email: stadtteilrat@barmbek-sued.de

stadtteilverein@barmbek-sued.de

<https://www.barmbek-sued.de>

Vorsitzende Stadtteilverein: Runhild Jasper-Koch

Sprecher*innenteam: Manfred Wachter, Klaus-Peter Görlitzer,

Kathrin Sierich, Ursula Heuer-McKinney

Protokoll der 175. Stadtteilratssitzung am 04.10.2023

Moderation: Manfred Wachter

Protokoll: Ursula Heuer-McKinney

Redner*innenliste: Runhild Jasper-Koch

Top 1: Begrüßung

Herr Wachter eröffnet die Sitzung und stellt die Anzahl der Stimmberechtigten fest. Anwesend sind 16 Personen, davon sind 9 stimmberechtigt.

Die vorgelegte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Das Protokoll der 174. Sitzung wird einstimmig angenommen.

Stand des Verfügungsfonds: **1134,50 €**

Top 2: Bewohner*innen-Sprechstunde

- Frau Jasper-Koch erläutert, dass Frau Heißenbüttel zum Ende des Jahres als Bürokräftin aufhören möchte. Zurzeit ist die Stelle in Ausschreibung. Die Bewerbungsfrist wurde auf den 16.10.23 verlängert.
- Herr Bigalke erinnert daran, dass am 28.10.23 um 14h ein historischer Stadtteilrundgang zum Jahrestag des „Barmbeker Aufstands“ stattfinden wird. Dauer: ca. 2 Stunden. Kostenfrei.
- Herr Wachter:
 - erinnert an die Lesungen der Bücherhalle zum Aufstand. Genauere Daten sind im Stadtteilinfo Nr. 70 nachzulesen.
 - Im Stadtteilinfo 69 Thema „Tauben am Barmbeker Bahnhof“: Taubenschlag wurde platziert und eingerichtet. Man geht davon aus, dass die Tauben im November eingewöhnt sein werden.

Top 3: Frau Sonja Schlake: Parklets in Barmbek Süd

Frau Schlake vom BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) gibt zunächst einige Infos zum BUND:

- Der BUND setzt sich seit 1981 in Hamburg für den Schutz der Natur und Umwelt in Hamburg ein
- Er ist ein staatl. anerkannter Naturschutzverband
- Es handelt sich um eine klassische Vereinsstruktur, mit z.Zt. 10 Arbeitskreisen und 4 Stadtteilgruppen. Es besteht die Möglichkeit, auch ohne Mitgliedschaft an Projekten teilzunehmen
- Der BUND darf Klagen einreichen
- In der Geschäftsstelle sind 14 Teilzeit-Mitarbeiter*innen tätig
- In Hamburg gibt es ca. 12000 Mitglieder
- Im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit sind vor allem zu nennen das „Haus der BUNDten Natur“ in Eppendorf sowie der Naturerlebnispark im Wilhelmsburger Inselpark.

Zum Thema Parklets:

- Das Bezirksamt Nord hat einem Antrag der Fraktionen der Grünen und der SPD zugestimmt, in Hamburg 20 Parklets einzurichten. (Drucksachen-Nr. 21-4494 vom 01.06.23)
- Das Projekt wird für zunächst 1 Jahr mit 20.000€ bezuschusst. Der maximale Zuschuss pro Parkplatz beträgt 1000€. Es gibt noch freie Parklets.
- Frau Schlake zeigt Fotos von bestehenden Parklets, z.B. in Eimsbüttel

Es kommen mehrere Fragen/Anmerkungen/Anregungen auf:

- Wer legt fest, welche Parkplätze für ein Parklet in Frage kommen?
- Wer befragt die Anwohner?
- Wird es neben den Bänken Müllbehälter geben?

- Was ist mit Instandsetzung nach einiger Zeit. Wer trägt die Kosten?
- Wie läuft das versicherungstechnisch: wenn z.B. einer von der Bank fällt?
- Müssen Privatpersonen die Verantwortung für ein Parklet übernehmen oder kann nicht auch ein lokaler Träger dieses übernehmen?
- 1000€ erscheinen viel zu wenig.

Frau Schlake antwortet:

- Das BA möchte, dass die Anwohner*innen ins Gespräch kommen über mögliche Parkplätze
- Anwohner*innen machen dann Vorschläge, die vom BA geprüft werden
- Die Parklets sollen möglichst plastikfrei und barrierefrei gestaltet werden
- Die Pflege und Instandhaltung liegen in der Verantwortung der Antragsteller*innen. Dieses trifft auch auf z.B. die Leerung von Müllbehältern zu
- Es ist noch nicht geklärt, wie es nach dem einen Jahr mit der Finanzierung weitergehen wird
- Bzgl. der Versicherung: In Eimsbüttel hat ein Mann extra eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Der BUND prüft, inwieweit er in Fragen der Versicherung unterstützen kann
- In der Drucksache wird erläutert, dass sowohl juristische als auch private Personen die Verantwortung für ein Parklet übernehmen können.
- BUND verhandelt mit der Stadtentwicklungsbehörde über die Nutzung der Blumenkübel vom Jungfernstieg.
- In Fuhlsbüttel, Eppendorf, Mundsburg haben sich Interessenten gemeldet.

Abschließend stellt Herr Görliitzer fest, dass sich das BA seiner Verantwortung durch Delegation an die Bürger*innen entzieht. Es ist u.U. mit starkem Gegenwind von Bewohner*innen zu rechnen.

Parklets sind grundsätzlich eine gute Idee, die aber von der öffentlichen Hand eingerichtet werden sollten.

Top 4: Geflüchtetenunterkunft Krausestraße

Herr Wachter und weitere Mitglieder des Stadtteilrates berichten:

- Die Krausestraße gehört zwar nicht zu unserem Gebiet, liegt aber nahe an der Grenze der Stadtteile Dulsberg und Barmbek-Süd.
- Seit einiger Zeit leben in der Geflüchtetenunterkunft 39 Personen, überwiegend Familien mit Kindern.
- Die Unterkunft soll ausgebaut werden, so dass dort anstatt der 39 Personen in Zukunft 96 alleinstehende Männer leben können.
- Die bisherigen Bewohner haben einen Ausweisungsbescheid erhalten und sollten die Unterkunft innerhalb von 14 Tagen verlassen. Ersatzwohnungen wurden wohl zur Verfügung gestellt.
- Die Stadtteilräte wurden in diese Entscheidung nicht mit einbezogen. Dieses ist aber vorgeschrieben, wenn es z.B. um Fragen der Stadtentwicklung/des Stadtteils geht.
- Die Stadtteilräte Dulsberg und Barmbek-Süd hatten zu einer öffentlichen Veranstaltung mit dem Betreiber der Unterkunft „Fördern&Wohnen (vertreten durch Herrn Nilsson) geladen.
- Es kamen 120 Personen, u.a. Frau Jessen (Hamb. Abendblatt), Frau Grell (Wochenblatt), Vertreter*innen der Fraktionen, Frau Nische (Dezernat Soziales, Jugend, Gesundheit), Frau Lotzkat (Staatsrätin der Sozialbehörde).
- Die maßgebliche Frage lautete: Wie sollen die 96 Männer sozialverträglich integriert werden? Es wurden Ängste von Anwohner*innen formuliert, eine Anti-Geflüchteten-Stimmung wurde nicht wahrgenommen. Es gab Anregungen, in der Unterkunft zu mischen, also einige Familien dort wohnen zu lassen und einige alleinstehende Männer aufzunehmen.

Es gab folgende Antworten:

- Der Druck ist groß, Geflüchtete unterzubringen, da es z.Zt. 45000 Geflüchtete in Hamburg gibt
- Deshalb werden die Messehallen auch wieder als Erstunterkünfte aktiviert
- Erfahrungsgemäß gäbe es wenige Probleme mit alleinstehenden Männern
- Es wird einen Wachdienst in der Unterkunft Krausestraße geben
- Es gibt eine sozialpädagogische Fachkraft für administrative Aufgaben
- Für Integrationsaufgaben hoffen der Betreiber und die politischen Verantwortlichen auf ehrenamtliches Engagement der Bevölkerung.
- Der Stadtteilrat Dulsberg äußert sich enttäuscht über die mangelnde Unterstützung Ehrenamtlicher durch das BA.
- Fördern&Wohnen äußert, enger mit den Stadtteilräten zusammen arbeiten zu wollen

----- 10 Minuten Pause -----

Top 5: Verfügungsfondantrag Afro Swing and Dance Workshop

Frau Doo von der Tanzschule „Swing Time“, Dehnhaiide 22, 22081 Hamburg erläutert das Konzept der Tanzschule. Siehe dazu: www.swing-tanz-hamburg.de. Am 28.10/29.10.23 soll es einen Workshop

„Afro Swing and Dance“ geben. Am 28.10.23 ist auch eine spontane Teilnahme möglich. Es muss nicht getanzt werden, sondern nur Info über Geschichte des Swing ist auch möglich. Jede/jeder ist herzlich willkommen.

Frau Doo wird bei diesem Workshop von z.B. 3 Herren aus Mozambique unterstützt.

Sie stellt einen Antrag auf finanzielle Unterstützung für deren Honorare in Höhe von €300.

Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

Eine Nachfrage:

- Wer trägt die Kosten, wenn die gewünschte Teilnehmerzahl von 25 nicht erreicht wird? (Frau Doo trägt das Risiko)

Eine Anregung:

- Ein Bericht über den Workshop im Stadtteilinfo wäre schön. Deshalb würde gerne jemand vom Stadtteilrat beim Workshop vorbeischauen.

Frau Doo berichtet noch, dass sie die Zusammenarbeit mit dem Basch und dem Stadtteilrat intensivieren möchte. Sie versucht außerdem, Afroamerikaner in Hamburg für das Thema „Afro Swing“ zu gewinnen. Sie erhält den Tipp, Kontakt zu Afrotopia aufzunehmen.

Top 6: Bericht aus dem Regionalausschuss am 25.09.23

Herr Wachter:

- U3 Haltestelle Fuhlsbüttler Straße (Höhe Hellbrookstr) wurde vom HVV vorgestellt.
- Planung für U3 abgeschlossen.
- Fertigstellung soll 2029 sein.
- 10.10.23 Auferstehungskirche um 18h öffentliche Veranstaltung bzgl. des Baus der U3.

Frau Orlowski: Einweihung des Teressaplatzes und Anbringung einer Gedenktafel für Emily Ruete

Herr Bigalke: Der Vorschlag, den Kraepelinweg umzubenennen sorgte für heftige Diskussionen. Es

sollte ein kurzer Name werden. Der Vorschlag „Juliusweg“ wurde abgelehnt, weil es schon eine Juliusstraße gibt. Auf Umbenennung in Nikolas-Heinrich-Julius-Weg konnte es keine Einigung geben.

Herr Bigalke: Was ist der Stand bei der Velo-Route? Es gibt jetzt Vorfahrtsschild, nachdem es einen Unfall gegeben hatte.

Top 7: Berichte aus den AGs

- AG Verkehr: Herr Görlitzer berichtet über die Veranstaltung in der Adolph-Schönfelder-Schule zum Thema Schulwegsicherheit und Mobilität. Der Elternrat will sich mit der AG Verkehr bzgl. der Ecke Amselstr/Friedrichsberger Str. treffen, weil dies eine sehr gefährliche Ecke für Kinder, Rollstuhl- und Rollatorfahrer*innen ist. Der Kontakt zum Ba besteht. Es gab schon eine Ortsbegehung mit dem BA. -- Dr.Ph. Engler berichtet, dass eine Bezirksroute in Planung ist. Es ist noch nicht sicher, ob sie über Pfenningbusch-Friedrichsberger Str-Wandsbeker Ch. oder

Langenrehm- von-Essen-Str-und weiter zur Velo-Route gehen soll.

-Die AG wird zur Mobilitätsbehörde Kontakt aufnehmen, da viele Punkte in dem Papier der AG nicht in die Zuständigkeit des Bas fallen.

- AG Bücherschrank: Frau Mannott ist im Kontakt mit der Gruppe um das große Tauschregal.

-AG Barrierefrei: Keine neuen Infos, da niemand von der AG anwesend ist

Top 8: Verschiedenes

- Herr Siebert fragt, ob es zum Thema „Autoreduziertes Komponistenviertel“ neue Entwicklungen gibt. Er wird Frau Heißenbüttel bitten, da noch mal nachzuhaken.
- Zur Fußwegeverbindung Grete-Zabel-Weg gibt es keine Neuigkeiten
- Frau Doo: Auf dem Spielplatz Schwalbenstraße bietet sie in Zusammenarbeit mit der „Aktion Kinderparadies“ Mo, Mi und Do jeweils von 9h30 – 12h Kinderbetreuung an. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Betreuungskosten: 1,50/h
- Frau Doo: Wenn es Projekte rund um Swing gibt, gerne an sie weiterleiten.
- Herr Wachter:
 - **nächste öffentliche Sitzung des Stadtteilrates:**
Mittwoch, 01.11.23 um 19h im Barmbek-Basch
 - **Öffentliche Vorbereitungssitzung:**
Mittwoch, 18.10.23 um 19h im Barmbek-Basch
(bei gewünschter Teilnahme bitte vorher anmelden)
 - Nächste Sitzung des **Regionalausschusses: 06. 11.23 um 18h im Barmbek-Basch**

Wer sich für Sitzungen verschiedener Ausschüsse interessiert, möge einen Blick in den

Sitzungskalender der Bezirksversammlung Hamburg-Nord werfen: <https://bv-hh.de>meetings>

Ende der Sitzung. 21h08

Ursula Heuer-McKinney